

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

BADEN-WÜRTTEMBERG

Württemberg

Spätmittelalter

Buchwesen; Literatur

AUFSATZSAMMLUNG

- 24-1 **Württemberg als Kulturlandschaft** : Literatur und Buchkultur an Klöstern und Höfen im späteren Mittelalter / hrsg. von Nigel F. Palmer, Peter Rückert und Sigrid Hirbodian. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2023. - X, 549 S. : Ill. ; 25 cm. - (Kulturtopographie des alemannischen Raums ; 12). - ISBN 978-3-11-077824-3 : EUR 119.95
[#8809]

In der mediävistischen Reihe **Kulturtopographie des alemannischen Raums** erscheinen seit 2009 Monographien und Sammelbände, die sich ausgehend von der handschriftlichen Überlieferung mit den spätmittelalterlichen Produktionsbedingungen von Literatur und Kunst am Oberrhein, in Schwaben und in der Deutschschweiz beschäftigen. Zu den Initiatoren eines auf diesem Feld tätigen internationalen Arbeitskreises, entsprechender Studien und der Reihe selbst gehörte der Oxforder Germanist Nigel F. Palmer, der 2022 überraschend verstarb und dem der vorliegende Band von seinen Mitherausgebern gewidmet ist.¹ Er geht auf eine 2018 in Kloster Bebenhausen bei Tübingen abgehaltene Tagung zurück, auf der erstmals ein südwestdeutsches Territorium, nämlich die Grafschaft bzw. (seit 1495) das Herzogtum Württemberg den Bezugsrahmen bildete. Aufgrund der territorialen Zersplitterung Schwabens werden sinnvollerweise auch Städte, Klöster und Territorien im Umfeld berücksichtigt, die nicht zum unmittelbaren Herrschaftsbereich der Württemberger gehörten.

Der Band umfaßt zwölf Beiträge² in deutscher und englischer Sprache, die sich im wesentlichen auf einzelne Autoren, Institutionen oder Handschriften fokussieren. Dabei ist der zeitliche Bogen vom 12. bis ins 16. Jahrhundert weit gespannt, der Schwerpunkt liegt indes auf dem 15. Jahrhundert. Die *Einleitung* von Peter Rückert und Nigel Palmer faßt die der Tagung zugrunde liegende Fragestellung und die Ergebnisse der einzelnen Beiträge zu-

¹ Vgl. auch den Nachruf auf Palmer von Bettina Wagner in: **Mittelalterliches Jahrbuch**. - 58 (2023), 1, S. 1 - 3.

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1251649394/04>

sammen. Der Beitrag von Peter Rückert (*Württemberg als Kulturlandschaft im späteren Mittelalter*) führt in das Thema ein, erläutert zunächst den Begriff der Kulturtopographie und versucht dann anhand zahlreicher Objekte und Beispiele die Rolle des württembergischen Hofes sowie „soziale Formationen und literarische Netzwerke“ im Südwesten zu charakterisieren. Im Vergleich zu Straßburg und Basel, die in vorangehenden Bänden der Reihe Gegenstand der Forschung waren,³ erweist sich nach Rückert „die württembergische Kulturlandschaft ungleich vielschichtiger und gleichzeitig ausgerichtet“, vielschichtiger aufgrund der zahlreichen Akteure, ausgerichtet hinsichtlich der Dominanz des Hauses Württemberg, das zeitweise in zwei Linien (Urach und Stuttgart) das Land regierte.

Mehrere Beiträge konzentrieren sich auf einzelne Handschriften. Martina Backes untersucht unter der Überschrift *Wissen für den Hof* das sogenannte Gütersteiner Gesprächsbüchlein, das 1447 in der Kartause Güterstein anlässlich der Taufe einer Tochter Graf Ludwigs I. und seiner Gemahlin Mechtild von der Pfalz für den Grafenhof in Urach hergestellt wurde. Das lehrhafte Gesprächsbüchlein ist leider nicht im Widmungsexemplar, sondern in zwei Abschriften überliefert. Gräfin Margarethe von Savoyen, seit 1453 die Gemahlin des Graf Ulrichs V., steht im Mittelpunkt der Aufsätze von Anja Thaller, die den Buchbesitz und die literarischen Interessen der Gräfin anhand ihrer Briefe untersucht. Aus den 1470er Jahren haben sich neun mit kolorierten Federzeichnungen illustrierte Handschriften aus dem Besitz Margarethes erhalten, die heute in Heidelberg aufbewahrt werden. Die reich illustrierte ‚Lohengrin‘-Handschrift aus dieser Gruppe ist Gegenstand der Untersuchung von Kristina Domanski.

Zu den Beiträgen, die einzelne Autoren oder Werke behandeln, zählt derjenige von Annette Volging, die sich mit den Werken Hermanns von Sachsenheim aus der Mitte des 15. Jahrhunderts befaßt. Der Autor stand unter dem Patronat der Mechtild von der Pfalz, der Gemahlin Graf Ludwigs I., und verwob die Topographie Südwestdeutschlands mit der fiktiven Darstellung exotischer Länder. Tjark Wegner widmet sich den Klosterdarstellungen in Felix Fabris lateinischen Schriften. Der Ulmer Dominikaner und schwäbische Patriot zeigt dabei großes Interesse an der vorchristlichen Geschichte der von ihm beschriebenen Orte und sieht in den Klosterreformen seiner Zeit die Grundlage für eine nie gekannte spirituelle Blüte der südwestdeutschen Klöster.

Geistliche Institutionen stehen im Mittelpunkt weiterer Studien. Der ausführlichste Beitrag in diesem Band (S. 157 - 281) stammt von Stephen Moss-

³ **Schreiben und Lesen in der Stadt** : Literaturbetrieb im spätmittelalterlichen Straßburg / hrsg. von Stephen Mossman ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - X, 551 S. : Ill. ; 24 cm. - (Kulturtopographie des alemannischen Raums ; 4). - ISBN 978-3-11-030053-6 : EUR 119.95. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1024468135/04> - **Raum und Medium** : Literatur und Kultur in Basel in Spätmittelalter und Früher Neuzeit / hrsg. von Johanna Thali und Nigel F. Palmer. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - 584 S. : Ill. ; 24 cm. - (Kulturtopographie des alemannischen Raums ; 9). - ISBN 978-3-11-053141-1 : EUR 99.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1154611671/04>

man und befaßt sich mit der Buchkultur der Dominikanerinnen in Reutin bei Wildberg an der Nagold. Mossman bietet eine katalogartige Zusammenstellung aller bekannten Handschriften und Inkunabeln aus dem Konvent und kann zu vielen Stücken erstmals eine ausführliche Beschreibung der Codices bieten. Der Buchbesitz deutet auf fundierte Lateinkenntnisse der Dominikanerinnen hin, die sich in Gebetbüchern widerspiegeln. Claire Taylor Jones widmet sich den Dominikanerinnen in dem zu Württemberg gehörenden Ort Weiler bei Esslingen. Aus diesem 1478 reformierten Konvent haben sich drei deutschsprachige Handbücher zur lateinischen Liturgie erhalten, die in den Kontext des Büchertransfers zwischen Dominikanerobservanten in Süddeutschland eingeordnet werden. Am Beispiel der Prämonstratenserin Katharina von Württemberg, einer Tochter Graf Ulrichs V., zeigt Racha Kirakosian die Schwierigkeiten und Kämpfe, in die eine Ordensfrau geraten konnte, wenn sie mit von außen aufgedrängten Reformen haderte. Nachdem das prämonstratensische Doppelkloster Adelberg auf Betreiben Graf Ulrichs V. neu strukturiert wurde, verließ Katharina den ihr zugewiesenen Ort Laufen und suchte Zuflucht in Gerlachsheim und schließlich in Oberzell bei Würzburg, fernab des Herrschaftsbereichs ihres Vaters. Zeitlich weit zurück ins 12. Jahrhundert (als die Grafschaft Württemberg im Schatten der Staufer entstand) führt der Beitrag von Eckart Conrad Lutz, der sich mit den beiden Kapiteloffiziumsbüchern aus dem 1089 gegründeten Benediktinerkloster Zwiefalten und der Klostergeschichte der Mönche Ortlieb und Berthold beschäftigt, deren Bedeutung für die Identitätsbildung der Klostergemeinschaft er betont.

Der Beitrag von Anne Winston-Allen widmet sich einem um 1345 entstandenen Fresko in der Esslinger Frauenkirche, das den Tod des heiligen Alexius darstellt. Sie ermittelt aus der differenzierten und breit überlieferten Tradition der Alexius-Legende die mutmaßliche Vorlage, die das Wandbild inspirierte. Abschließend berichtet Katrin Sturm über Ergebnisse eines Katalogisierungsprojekts am Handschriftenzentrum der UB Leipzig zu einem Segment der ehemals Donaueschinger Handschriften, nämlich den theologischen Handschriften in Prosa, von denen eine ganze Reihe nunmehr erstmals Skriptorien und Vorbesitzern im württembergischen Raum zugewiesen werden können.⁴

Die ergebnisreichen Beiträge vermehren unsere Kenntnis der im Untertitel genannten *Literatur und Buchkultur an Klöstern und Höfen* im spätmittelalterlichen Württemberg beträchtlich und bilden wichtige Facetten zu einem zukünftigen Gesamtbild, für das aufgrund der reichhaltigen Überlieferung und der Vielfalt von Fragestellungen noch viel zu tun bleibt. Der sehr gut redigierte Band wird bestens durch eine Einleitung, Abstracts (in englischer Sprache) und Register der Handschriften sowie Personen, Werke und Orte

⁴ Zum 2020 abgeschlossenen DFG-Projekt vgl. die Website: <https://www.ub.uni-leipzig.de/forschungsbibliothek/projekte/projekte-chronologisch-alle/neukatalogisierung-der-ehemals-donaueschinger-handschriften-der-blb-karlsruhe-teil-b/> [2024-01-06]. - Die Beschreibungen von Katrin Sturm sind im Handschriftenportal (<https://handschriftenportal.de>) publiziert.

erschlossen. Eine Stammtafel und mehrere instruktive Karten erleichtern die Orientierung.

Christian Heitzmann

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12413>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12413>